



Titel	Leselust wecken – Förderung der Lesemotivation durch Aktion, Spannung und Entspannung
Bibliothek	Öffentliche Bücherei St. Martin Rheinbach
Schule	Gemeinschaftshauptschule Rheinbach
Schulform	Hauptschule
Jahrgangsstufe	5
Fach	Deutsch
Dauer / Zeitaufwand	Vier Termine: drei Termine á zwei Unterrichtsstunden und ein Termin á drei Unterrichtsstunden plus Vorbereitungszeit

Grundidee / Unterrichtsgegenstand Entwicklung eines Spiralcurriculums, das den außerschulischen Leseraum erfahrbar und vertraut macht, Anlässe zum Lesen gibt und so die Lesemotivation der Schüler weckt.

Zielsetzung Gewinn von Leselust durch Aktion, Spannung und auch durch Entspannung, Abbau von Lesehemmungen bei schwierigeren Wörtern, vollständiges Lesen einer Geschichte oder Sachinformation, Steigerung der Lust am Lesen in der Freizeit.

Durchführung Im Rahmen ihrer Examensarbeit ermittelte Frau Hotz die Leseerfahrung bzw. Lesesozialisation der Schüler und Schülerinnen. In Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bücherei St. Martin wurde überlegt, wie die Inhalte der Arbeit praktisch umgesetzt werden können. Die Büchereileitung hatte bei Fortbildungen die Methoden der Integrativen Therapie nach H. Petzold kennengelernt und bot an, die Klassenbesuche nach dem Konzept des tetradischen Systems durchzuführen, das erlebnisorientierte Aspekte beinhaltet und auch Wissensvermittlung ermöglicht. Es wurde ein Spiralcurriculum entwickelt, das im ersten Schritt die Bücherei allgemein vorstellt und die Ordnungsprinzipien vermittelt. Basierend auf diesen Erfahrungen wurde beim nächsten Besuch der Umgang mit Sachbüchern eingeübt und ABC-Listen zu bestimmten Themen erarbeitet. Hierzu wurden ABC-Listen gestaltet und Fragen zur Beantwortung formuliert – für jede Gruppe à vier Schülern eine Aufgabe.

Danach wurde neben Büchern das Internet in die Recherche einbezogen. Die Schülerinnen und Schüler erhielten einen Fragebogen zur Bearbeitung zum Thema „Sagen“. Ein weiterer Fragebogen wurde zum Thema „Fabeln“ entwickelt.

Konzepte **Klassenführung 5. Klasse Hauptschule / I.**

Unterrichtsthema: Leselust wecken
Teilnehmer: ca. 16-18 Schüler
Beginn: 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr (1,5 Stunden)



Begrüßung der Schüler

Vorstellung der Person, die die Bibliotheksführung leitet und Vorstellung der Bücherei mit Erklärung des Namens und Hinweis zu räumlichen Gegebenheiten; Klärung der Fragen: Was ist eine Bücherei? Wozu ist eine Bücherei da? Was findet der Besucher in der Bücherei?

ca. 10 Minuten

Die Schüler erhalten acht bis zehn Minuten Zeit, sich umzuschauen und ein Buch ihrer Wahl auszusuchen. Anschließend wird zusammengetragen, was aufgefallen ist, was gesehen wurde und welche Bücher von den Schülern ausgewählt wurden: Arten von Büchern und anderen entleihbaren Medien werden erklärt, Hinweise zur Aufstellung und Präsentation der Medien, sowie Bedeutung der Signaturschildchen erklärt. Anschließend können die Schüler Fragen stellen. Wie würdet ihr vorgehen, wenn ihr etwas sucht?

- Erklären der verschiedenfarbigen Rückenschilder,
- Erklären, dass Autorennamen auf den Rückenschildern für die Ordnung wichtig sind
- Erklären, dass die Sachgruppen verschlüsselt sind und
- Erklären, was diese Verschlüsselung bedeutet

Hilfsmittel OPAC erklären: einfache Suchfunktion

ca. 30 Minuten

Anschließend lösen die Kinder in Gruppenarbeit Aufgaben, um mit der Bücherei vertrauter zu werden. Gruppen à 3 oder 5 Kinder bilden und Bögen mit Aufgaben verteilen.

ca. 20 Minuten für die Beantwortung der Fragen

Die Ergebnisse werden zusammengetragen und Fragen geklärt.

ca. 10 Minuten

Beispiel für das Aufgreifen von Ergebnissen: Eine Gruppe von Schülerinnen hatte ein Buch über Bauchtanz gefunden und Lust, die dargestellten Figuren nach zu tanzen. Die Bibliotheksleiterin organisierte einen CD-Player und eine CD mit orientalischer Musik, so dass diese Schülerinnen die nächsten zehn Minuten zum Proben nutzen konnten, während die anderen Schüler Zeit hatten, in der Bibliothek zu stöbern und zu lesen.

ca. 10 Minuten

Abschlussrunde: Die Schüler treffen sich im Plenum, um zunächst die Tanzvorführung ihrer Mitschülerinnen anzuschauen. Anschließend gibt es die Möglichkeit, offene Fragen zu klären. Informationsblätter zur Bibliothek werden verteilt und außerdem be-



kommen alle Schüler ein Lesezeichen für die Bücher, die sie sich ausgesucht und für eine Woche entliehen haben. Die Schüler dürfen die Bücher selber einscannen. Verabschiedung.

ca. 10 Minuten

Klassenführung 5. Klasse / II.

Unterrichtsthema: Informationssuche

Teilnehmer: ca. 16 – 18 Schüler

Beginn: 09:00 – 10:30 Uhr (1,5 Stunden)

Begrüßung der Schüler

Frage, ob es noch Anmerkungen oder Ergänzungen zur ersten Veranstaltung gibt. Zu Beginn des zweiten Besuchs wird ein Begrüßungsspiel veranstaltet.

a) Begrüßungsspiel: Die Schüler stellen sich nach dem Alphabet ihrer Vornamen in einer Reihe auf, anschließend stellen sie sich nach dem Alphabet ihrer Nachnamen in einer Reihe auf. Sinn: Die Schüler konzentrieren sich und erfahren spielerisch das Ordnungsprinzip der Bücher, aber auch der Register, das später eine Rolle spielen wird „am eigenen Leibe“.

ca. 15 Minuten

b) Die Schüler werden gefragt, welche Erfahrung sie in diesem Spiel gemacht haben und ob ihnen die Kenntnis einer alphabetischen Reihe bei der Suche nach Informationen zu einem bestimmten Thema sinnvoll erscheint. Aus welchen anderen Zusammenhängen kennen die Schüler alphabetische Reihen?

Wiederholung der Themen des ersten Besuchs: Hinweise auf Signaturschildchen und Verfassernamen und Informationen zur Ordnung im Regal, sowie Hinweise auf weitere Ordnungsprinzipien in Büchern: Informationen über Lexika, Register und Inhaltsverzeichnisse anhand von Buch- und Seitenbeispielen.

ca. 15 Minuten

Hinweis auf die Möglichkeit, das Internet zur Recherche zu nutzen. Nun bekommen die Schüler ABC-Listen. Eine ABC-Liste ist eine Übersicht mit allen Buchstaben des Alphabets. Es werden sechs Gruppen gebildet, die jeweils eine ABC-Liste bearbeiten. Jede Gruppe bekommt eine Frage gestellt. Die Antworten, werden hinter dem jeweiligen Anfangsbuchstaben in der ABC-Liste eingetragen. Die Kinder werden aufgefordert, sich inhaltliche Details zu ihrem Thema zu merken, um später auf Fragen ihrer Klassenkameraden antworten zu können.

Gruppen à drei Kindern bilden und Bögen mit Fragen verteilen:

1. Aufgabe: Sammelt Informationen zu Hunden!



2. Aufgabe: Sammelt Informationen zu Pferden!
3. Aufgabe: Sammelt Informationen zu Raubkatzen!
4. Aufgabe: Sammelt Informationen zu Walen und Delfinen!
5. Aufgabe: Sammelt Informationen zu Käfern!
6. Aufgabe: Sammelt Informationen zu Vögeln!

ca. 35 Minuten

Auswertungsrunde: Was haben die einzelnen Gruppen herausgefunden? Gab es Schwierigkeiten? Wenn ja, welche? Weitere Fragen werden geklärt. Anmerkung: Falls die Nutzung der gesammelten Informationen im Unterricht möglich ist, kann an dieser Stelle darauf hingewiesen werden.

ca. 20 Minuten

Verabschiedung

ca. 5 Minuten

Klassenführung Klasse 5 Hauptschule / III.

Unterrichtsthema: Informationssuche Buch und Internet und Bibliotheksführerschein

Teilnehmer: ca. 16 – 18 Schüler

Beginn: 09:00 – 10:30 Uhr (1,5 Stunden)

Begrüßung der Schüler

Wieder beginnt die Gruppe den Besuch mit einem Spiel: „Einige haben beim ersten Besuch die Idee gehabt, die Bücher in den Regalen nach Größe aufzustellen. Das möchte ich heute einfach einmal mit euch machen.“ Die Schüler stellen sich sortiert nach ihrer Größe in einer Reihe auf. Sinn: Die Schüler konzentrieren sich und setzen sich spielerisch mit dem Sinn der Ordnungsprinzipien einer Bibliothek auseinander.

ca. 10 Minuten

Anschließend wird eine kleine Fehlergeschichte vorgelesen. Die Schüler müssen herausfinden, welche Inhalte der Geschichte nicht richtig sind.

ca. 20 Minuten

Die Schüler hatten beim vorangegangenen Besuch gelernt, Informationen in Sachbüchern zu finden. Nun veranstalten sie einen kleinen Wettbewerb, in dessen Rahmen sie das Gelernte anwenden können. Die Schüler erhalten einen Fragebogen zu den griechischen Sagen (für Gymnasiasten – für die Hauptschule eignen sich Fabeln besser). Die Schüler werden in zwei Gruppen aufgeteilt. Gruppe 1 sucht 20 Minuten im Internet nach den Lösungen, Gruppe 2 währenddessen in einer bereitgestellten Bücherkiste. Danach wird getauscht: Gruppe 1 sucht in der Bücherkiste, Gruppe 2 im Internet.



insgesamt ca. 30 Minuten

Auswertung der Ergebnisse und Suchwege

ca. 10 Minuten

Zum Abschluss dieses Büchereibesuchs bekommen die Schüler die Gelegenheit, einen Büchereiführerschein zu machen. Sie bekommen einen Fragebogen mit Fragen zur Bibliothek, Ausleihe und Ordnungsprinzipien. Mit dem Büchereiführerschein können sich die Kinder ein Jahr kostenlose Büchereinutzung erlesen. Das heißt, bei jedem Besuch mit Ausleihe bekommen sie einen Stempel in den Führerschein. Bei zwölf Stempeln verschenkt die Bücherei die Jahresgebühr für die nächsten zwölf Monate. Die Führerscheine bekommen die Schüler zum Abschluss der Lesenacht.

ca. 10 Minuten

Abschlussrunde: Die Fragebögen werden eingesammelt, Verabschiedung

ca. 10 Minuten

Klassenführung Klasse 5 Hauptschule / IV.

Unterrichtsthema: Der vierte und letzte Besuch – die Lesenacht – sollte die Erfahrungen und Kenntnisse der ersten drei Besuche aufgreifen, noch mehr Leseanreize bieten und Spaß am gemeinschaftlichen Lesen vermitteln.

Teilnehmer: ca. 16 – 18 Schüler

Dauer: 19:30 – 22:15 Uhr (2 Stunden, 45 Minuten)

Buch: Kersten, Detlef: Kommissar Kniepel auf heißer Spur : 40 Fälle zum Selberlösen.

München: ars edition, 1998 / 2006

Material:

- vier mal vier / fünf verschiedenfarbige Karteikarten (rosa, weiß, gelb, orange), am oberen Rand gelocht und mit Schnur versehen, um diese Karten als Erkennungsmarken der jeweiligen Gruppe / Sonderkommission (SK) mit Namen um den Hals zu hängen;
- für jede Gruppe zwei bis drei Fallgeschichten von Kommissar Kniepel farbkopiert und auseinander geschnitten
- für jede Fallgeschichte von Kommissar Kniepel jeweils vier Briefumschläge, jeder Briefumschlag entweder in einer Farbe der oben genannten Erkennungsfarben oder entsprechend farblich gekennzeichnete weiße Umschläge; pro Gruppe mindestens zwei Fälle besser sogar drei!
- Hinweise auf die Fundstellen des jeweils zweiten, dritten und vierten Umschlags jeder Gruppe / Sonderkommission
- Tücher zum Abhängen der Regale – fakultativ –, um Bürobereiche zu schaffen



fen

- vier große Tische für die Büros
- Buntstifte
- Tesa-Krepp zum Einrichten von Räumen, die der Gruppenfindung dienen
- Essen und Getränke zum Abschluss der Lesenacht
- Audiokassette: Die unheimliche Kuckucksuhr (Anfangsmusik mit „Wer einmal lügt...“)
- Tapetenrolle und Flipchartstifte
- Urkunden für die Detektive

Vorbereitung:

- Auswahl von acht Fällen von Kommissar Kniepel (s.o.)
- Farbkopie dieser Fälle, die dann in vier Teile geteilt werden. Jeder Teil kommt in einen mit der Fallnummer gekennzeichneten Umschlag, z.B. 32.1, 32.2, 32.3, 32.4.
- Für den Leiter eine Schwarz-Weiß-Kopie zur Übersicht aller Fälle und Hinweise jeder Sonderkommission
- Herstellung der Hinweise zu den Fällen – für jede Sonderkommission auf Papier der jeweiligen Gruppenfarbe (s. o.)
 - Fundort 1 (für alle gleich) hinter dem OPAC an der Wand (im 1. Umschlag)
 - Fundort 2 (für alle in einem Buch) Signatur ist anzugeben (im 2. Umschlag)
 - Fundort 3 (für alle in einer DVD-Hülle) Titel ist anzugeben (im 3. Umschlag)

Wenn alles fertig ist, also mindestens zwei Mal vier Umschläge für jede Sonderkommission vorhanden sind, werden die Fälle und Hinweise auf die Umschläge verteilt. Bitte genau notieren, welche Fälle welche Farbe haben und damit von welcher Sonderkommission bearbeitet werden.

- Auf jeden Schreibtisch kommt ein Runenalphabet, das der Enträtselung des Fundortes OPAC und des Fundortes hinter einer Zeitschrift (hier: Titel) dient
- Buntstifte auf den Schreibtischen verteilen
- Die Hinweise auf die zu lösenden Fälle für die Schnitzeljagd verstecken
- Buffet vorbereiten und dekorieren.

Begrüßung: „Ich begrüße euch heute Abend ganz herzlich zu unserer gemeinsamen Kriminacht. Und ich sehe, dass ihr schon ganz aufgeregt seid. Damit ihr wisst, was auf euch zukommt, möchte ich euch den Ablauf erst einmal erklären. Wir beginnen mit einem Musikstück zur Einstimmung. Dann machen wir ein Spiel, bei dem ihr selbst Spuren legt, wie es die Täter in euren zu lösenden Fällen tun. Dann gründen wir vier



Sonderkommissionen, die die Aufgabe haben, Kommissar Kniepel bei der Lösung seiner Fälle zu unterstützen. Jede Sonderkommission erstellt ihre Namensschilder, damit jeder weiß, wer zu wem gehört. Anschließend wird eine Schnitzeljagd veranstaltet, bei der ihr die Einzelteile eurer Fälle sucht. Den ersten Umschlag erhält jede Sonderkommission sofort. Mit dem Hinweis darin können dann die drei weiteren Hinweise gesucht und gefunden werden. Alle vier Umschläge zusammen beschreiben den Fall, der gelöst werden soll. Sind alle Fälle von den Sonderkommissionen gelöst, setzen wir uns zum großen Lagebericht zusammen und ihr (jede Gruppe) stellt euch (den anderen) eure Fälle und die Lösung vor, die ihr herausgefunden habt. Und dann feiern wir die erfolgreiche Ermittlerarbeit.“

ca. 10 Minuten

Die Musik beginnt zu spielen – ausblenden, wenn Sprecher beginnt. Wenn die Musik endet: „Und nun zu den Spuren. Bitte stellt euch nach euren Schuhgrößen geordnet in einer Reihe auf.“ Die Tapetenbahn wird ausgerollt. Die Schuhgrößen-Reihenfolge wird kontrolliert. Die Schüler sollen anschließend ihre Fußumrisse ummalen und mit Namen versehen. Während die Schüler ihre Fälle lösen, können die Spuren auseinander geschnitten und am Ende der Lesenacht mit nach Hause genommen werden.

ca. 15 Minuten

Es werden nun die vier „Sonderkommissionen“ gebildet, die Kommissar Kniepel bei der Lösung der Fälle unterstützen. Falls sich die Gruppen nicht alleine finden, hilft folgendes Spiel: In einem Teil der Bücherei vier Felder mit Tesa-Krepp abkleben. Jede der vier Ecken erhält den Namen einer Jahreszeit: Frühling, Sommer, Herbst und Winter. Wer im Frühling geboren ist, geht in die Frühlingsecke usw.

ca. 10 Minuten

Die Kinder verteilen sich auf die jeweiligen „Büros“ ihrer Sonderkommission, wo sie das Material für ihre Namensschilder und deren Gestaltung finden. Jedes Kind gestaltet seinen Ausweis.

ca. 5 bis 10 Minuten

Dann werden die ersten Fall-Umschläge an die Sonderkommissare verteilt und das Rätsel raten beginnt.

ca. 45 Minuten

Wenn alle Fälle gelöst sind, versammeln sich alle zur großen Lagebesprechung. Jede Gruppe stellt ihren jeweiligen Fall und die entsprechende Lösung vor.

ca. 30 Minuten

Zum Abschluss Imbiss und Verleihung der Büchereiführerscheine, Verabschiedung und Entlassung nach Hause



Materialien zu den Veranstaltungen 1 – 3:

1. Besuch: Rallye:

- Fragebogen
- Lösungsblatt
- Kiste mit Medien – je ein Beispiel für die im Bestand vorhandenen Medien
- Vergrößerte Kopie der Signaturschildchen (bei Bedarf)

2. Besuch: ABC-Listen:

- Flipchart-Bogen kariert, mit ABC nach Vorlage beschriftet
- Flipchart-Stift oder sonstige Filzschreiber (etwas dickere Linie)
- Blatt mit jeweils einer Aufgabe, um es an eine Gruppe zur Bearbeitung zu geben
- Medienboxen zu den Themen oder Büchertische zur Unterstützung (bei Gymnasiasten selbst am Regal suchen lassen).

3. Besuch

- Quizbogen kopieren
- Internetadressen zu den PCs legen
- Büchereiführerschein-Fragebogen bereitlegen
- Stifte bereitstellen
- Büchertisch zum Thema Sagen und/oder Fabeln herrichten

Ergebnis / Fazit

Nachdem die Schüler sich zu Beginn des Projekts mit dem Raum und der Person vertraut gemacht hatten, waren sie immer offen für die gestellten Aufgaben und entwickelten sogar persönliche Gestaltungswünsche und Aktionen, wie zum Beispiel den orientalischen Tanz, der mittels Buch und Musik eingeübt und anschließend zum Ende des ersten Besuchs vorgeführt wurde. Die Schüler freuten sich jede Woche auf den Besuch und kamen auch sehr aufgeregt und viel zu früh zur verabredeten Kriminacht. Hier erschien sogar eine krank geschriebene Schülerin, die unbedingt dabei sein wollte. Der Abend verlief sehr aktionsreich. Die Schüler waren zum Teil so schnell, dass es besser gewesen wäre noch einen dritten Fall bereit zu halten. So wurde die Zeit zum Lesen, Stöbern und Spielen genutzt, die nach Buffet und Verleihung des Führerscheins bis zur Abholung durch die Eltern verblieb.

Die jeweiligen Ergebnisrunden, in denen die Schüler während der Besuche ihre gesammelten Ergebnisse mitteilten, verliefen sehr konzentriert. Alle waren an den Informationen und Darstellungen interessiert und hörten zu. Die einzelnen Gruppenteilnehmer halfen sich auch jederzeit untereinander.

Die Sagenaufgaben waren für die Fünftklässler zu schwierig, daher die Differenzierung zu den Fabeln. Nichtsdestotrotz kamen die Schüler mit Unterstützung zu Ergeb-



nissen. Der Wettbewerbscharakter war sehr motivierend und sorgte dafür, dass sich alle intensiv mit den gestellten Aufgaben und der Literatur auseinandersetzten, da jede Gruppe natürlich gewinnen wollte. Von den 16 Schülern sind drei Kunden der Bücherei geblieben.

Idee von

Astrid Schulz, Öffentliche Bücherei St. Martin
Brigitte Hotz, Gemeinschaftshauptschule Rheinbach